
Persistenter Identifier:	1569907460851_P1894_2
Titel:	Statut für die Diplomprüfung der Abteilung für Bauingenieurwesen an der Königlichen Technischen Hochschule in Stuttgart
Ort:	Stuttgart
Datierung:	1894
Signatur:	verschiedene Signaturen
Strukturtyp:	volume
Lizenz:	https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/
PURL:	https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1569907460851_P1894_2/1/
Abschnitt:	Vorprüfung
Strukturtyp:	chapter
Lizenz:	https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/
PURL:	https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1569907460851_P1894_2/1/LOG_0004/



Statut

für die

Diplomprüfung

der

Abteilung für Bauingenieurwesen

an der

Königlichen Technischen Hochschule in Stuttgart.

Genehmigt durch Erlass des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens
vom 16. Januar 1894 Nr. 142.



§ 1.

Die Erwerbung des Diploms eines Ingenieurs für Bauingenieurwesen ist durch Erstellung einer mathematisch-naturwissenschaftlichen Vorprüfung und einer fachwissenschaftlichen Hauptprüfung bedingt.

A. Vorprüfung.

§ 2.

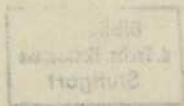
Voraussetzungen für die Zulassung zur Vorprüfung sind:

- 1) Die derzeitige oder frühere Immatrikulation als ordentlicher Studierender der Bauingenieurabteilung;
- 2) für Abiturienten realistischer Vorschulen ein mindestens einjähriges, für Abiturienten humanistischer Vorschulen ein mindestens zweijähriges Studium auf technischen Hochschulen.

§ 3.

Das Gesuch um Zulassung zur Prüfung ist vor dem 1. Juli des Prüfungsjahres bei der Direktion der Technischen Hochschule einzureichen. Denselben sind beizufügen:

- 1) Der Nachweis der Immatrikulation an der hiesigen Hochschule (§ 2 Ziff. 1),
- 2) der Nachweis über die absolvierten Hochschulstudien (§ 2 Ziff. 2),
- 3) ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf,
- 4) ein Zeugnis über sittliche Führung,



SA 1/445

- 5) selbstgefertigte Studienzeichnungen, worunter Blätter aus folgenden Fächern:
- a) Darstellende Geometrie einschliesslich Schattenkonstruktionen und Perspektive,
 - b) Graphische Statik,
 - c) Freihandzeichnen, insbesondere Ornamentenzeichnen,
 - d) Bauformenlehre,
 - e) Planzeichnen.

Die eigenhändige Ausführung dieser Zeichnungen muss von der betreffenden Lehranstalt oder auf sonstigem Wege beurkundet sein. In Ausnahmefällen kann an Stelle der Beurkundung die Versicherung der eigenhändigen Anfertigung an Eidesstatt treten.

§ 4.

Über die Zulassung zur Vorprüfung entscheidet die Direktion der Technischen Hochschule auf Antrag der Bauingenieurabteilung.

§ 5.

Die Prüfung ist die gleiche wie die von den Kandidaten des Staatsbauingenieurdienstes abzulegende mathematisch-naturwissenschaftliche Vorprüfung (siehe Königliche Verordnung vom 13. April 1892, betreffend die Staatsprüfungen im Baufache; Verfügung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 10. Mai 1892, betreffend die an der Technischen Hochschule in Stuttgart abzuhaltende mathematisch-naturwissenschaftliche Vorprüfung für Kandidaten des Hochbau-, Bauingenieur- und Maschineningenieurfachs), sie wird mit dieser von den gleichen Lehrern der Technischen Hochschule im Oktober vorgenommen.

Den Vorsitz in der Prüfungskommission führt der Vorstand der Abteilung für Bauingenieurwesen.

§ 6.

Prüfungsgegenstände sind:

- 1) Mathematik:
 - a) Trigonometrie,
 - b) Analytische Geometrie der Ebene und des Raumes,
 - c) Niedere Analysis,
 - d) Differential- und Integralrechnung in dem Umfange, in welchem die Abiturienten der württembergischen Realgymnasien und zehnklassigen Realanstalten geprüft werden,
 - e) Anwendung der höheren Analysis auf die Lehre von den Raumlinien und den Flächen einschliesslich der Inhaltsberechnungen, Grundzüge der Lehre von den bestimmten Integralen, gewöhnliche und partielle Differentialgleichungen,
- 2) Darstellende Geometrie,
- 3) Schattenkonstruktionen und Perspektive,

- 4) Technische Mechanik (Statik, Dynamik, Hydraulik),
- 5) Physik,
- 6) Chemie,
- 7) Mineralogie und Geognosie.

Hinsichtlich des Masses der Anforderungen bei der Prüfung ist der Umfang bestimmend, in welchem die einzelnen Prüfungsgegenstände an der Technischen Hochschule gemäss dem Studienplane der Bauingenieurabteilung behandelt werden.

Abiturienten realistischer Vorschulen, welche bei Ersterung der Reifeprüfung in den Fächern 1a bis 1d und 2 mindestens die Note „befriedigend“ erlangt haben, werden auf Antrag der Bauingenieurabteilung von der Prüfung in den betreffenden Fächern entbunden. Ebenso findet ihre Entbindung von der Prüfung in den Fächern 1a bis 1d, soweit diese in der Reifeprüfung vorkamen, dann statt, wenn für dieselben mindestens die Durchschnittsnote „befriedigend“ erreicht wurde.

§ 7.

Die Prüfung ist in sämtlichen Fächern schriftlich beziehungsweise graphisch und, soweit nötig, mündlich (vergl. § 11).

§ 8.

Bei jeder Aufgabe für die schriftliche Prüfung wird von dem betreffenden Referenten und Korreferenten unter Zustimmung der Prüfungskommission festgesetzt, ob und welche Hilfsmittel bei der Lösung benutzt werden dürfen.

Ein Kandidat, welcher die diesfalls getroffene Bestimmung verletzt, wird, sofern dies im Laufe der Prüfung zur Entdeckung gelangt, durch Entscheidung der Prüfungskommission von der Prüfung ausgeschlossen; wenn seine Verfehlung erst später zur Anzeige kommt, so wird ihm kein Prüfungszeugnis ausgestellt, oder das bereits ausgestellte Zeugnis wieder abgenommen.

Gleiche Ahndung trifft diejenigen Kandidaten, welche während der Prüfung anderen in irgend einer Weise zur Lösung der gegebenen Fragen und sonstigen Aufgaben behilflich sind, oder von anderen solche Hilfe annehmen.

§ 9.

Die bei der Prüfung als befähigt erkannten Kandidaten erhalten ein vom Vorstände der Prüfungskommission unterschriebenes und seitens der Direktion der Technischen Hochschule beglaubigtes Zeugnis. Ihre Namen werden im Staatsanzeiger und im Jahresbericht der Technischen Hochschule veröffentlicht.

§ 10.

In den Prüfungszeugnissen werden die Befähigungsstufen nach drei Klassen:

Klasse I (obere),
Klasse II (mittlere),
Klasse III (untere)

bezeichnet. Jede Klasse zerfällt in zwei Abteilungen, a und b, wodurch die Annäherung an eine höhere oder niedrigere Klasse ausgedrückt wird.

§ 11.

In Bezug auf das Prüfungsverfahren, einschliesslich der Feststellung des Prüfungsergebnisses, gelten die einschlagenden Bestimmungen der in § 5 erwähnten Ministerialverfügung (siehe deren §§ 9—14).

§ 12.

Für die Vorprüfung ist eine Gebühr von 30 Mark bei der Anmeldung und ausserdem für das Zeugnis eine Spötel von 3 Mark zu entrichten.

B. Hauptprüfung.

§ 13.

Voraussetzungen für die Zulassung zur Hauptprüfung sind:

- 1) Die derzeitige oder frühere Immatrikulation als ordentlicher Studierender der Bauingenieurabteilung;
- 2) die Erstehung der Vorprüfung für die Diplomprüfung oder Staatsprüfung. Inwieweit die Vorprüfung an einer auswärtigen technischen Hochschule der hiesigen Vorprüfung gleich zu achten ist, entscheidet die Direktion auf Antrag der Bauingenieurabteilung;
- 3) für Abiturienten realistischer Vorschulen ein mindestens $3\frac{1}{2}$ jähriges, für Abiturienten humanistischer Vorschulen ein mindestens $4\frac{1}{2}$ jähriges Studium auf technischen Hochschulen.

§ 14.

Das Gesuch um Zulassung zur Prüfung ist vor dem 15. Februar des Prüfungsjahres bei der Direktion der Technischen Hochschule einzureichen. Demselben sind beizufügen:

- 1) Der Nachweis über die absolvierten Hochschulstudien (§ 13 Ziff. 3),
- 2) das Zeugnis über die Erstehung der Vorprüfung,
- 3) ein Lebenslauf,
- 4) ein Zeugnis über sittliche Führung,
- 5) von dem Kandidaten nach Erstehung der Reifeprüfung gefertigte Studienzeichnungen, worunter aus den folgenden Gebieten die beigesetzten Darstellungen.

Praktische Geometrie: Grösserer Lageplan, sowie Darstellung des Längenprofils einer Strassen- oder Eisenbahnstrecke nebst den zugehörigen Querprofilen, Geländeaufnahmen mit Höhenlinien; sämtliche Darstellungen nach Aufnahmen unter Mitwirkung des Kandidaten.